



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktägl. Bezugspr. im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke z. eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerh. Deutschlands 100 M. vierteljähr. Für Nichtmitglieder jed. Stück 300 M. vierteljähr. Im Postbezug 1250 M. vierteljähr. Für Kreuzbandbezug sind d. Postkosten, Nichtmitglieder haben außerd. noch 15 M. vierteljähr. Versandgebühren, zu erstatten. Umfang einer Seite 300 viergespalt. Zeitzellen. Mitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., 1/2 Seite 750 M., 1/4 Seite 390 M., 1/8 Seite 195 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 6.75 M., 1/2 S. 2250 M., 1/4 S. 1200 M.,

1/8 Seite 615 M. Stellengesuche 1.20 M., die Zeile. Chiffregeb. 1.50 M. Bestellzettel f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile 3 M. Wochen-Anzeiger: Mitglieder die Zeile 2.25 M., 1/2 Seite 750 M., 1/4 Seite 390 M., 1/8 Seite 195 M. Nichtmitglieder die Zeile 6.75 M., 1/2 Seite 2250 M., 1/4 Seite 1200 M., 1/8 Seite 615 M. Auf alle Rechnungsbeträge 50% Zuschlag. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Kartierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerung, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 164 (R. 111).

Leipzig, Montag den 17. Juli 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht der

44. ordentlichen Abgeordneten-Versammlung

am Sonnabend, dem 13. Mai 1922, im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung für das abgelaufene Jahr, erstattet vom Schatzmeister.
3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages auf den Kopf der Mitglieder der Vereine für 1922/23.
5. Voranschlag für das neue Rechnungsjahr.
6. Wahl des Vorstandes.
7. Beratung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 14. Mai 1922 lt. Veröffentlichung im Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel vom 29. April 1922.
8. Etwaige Anträge und Berichte der Abgeordneten aus den Kreis- und Ortsvereinen.

Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, Herr Walther Jäh (Halle a. S.).

Vorsitzender: Meine sehr geehrten Herren! Ich eröffne hiermit die 44. Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine und heiße im Namen des Vorstandes Sie alle, die Sie so zahlreich erschienen sind, herzlich willkommen.

Wie alljährlich, so begrüßen wir auch heute wieder in unserer Mitte mit besonderer Freude die Herren vom Vorstand des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde.

Ich stelle zunächst fest, daß die 44. Abgeordnetenversammlung satzungsgemäß einberufen worden ist, und zwar durch Veröffentlichung der Einladung im Börsenblatt vom 27. April 1922. Unter dem 26. April sind an die angeschlossenen Kreis- und Ortsvereine die Einladungen in der Anzahl verschickt worden, in der die einzelnen Vereine berechtigt sind, Abgeordnete zu dieser Versammlung zu entsenden. Gleichzeitig ist der Jahresbericht zur Versendung gelangt. Für die Herren, die ihn etwa noch nicht erhalten haben sollten, liegen noch einige Exemplare hier am Vorstandstische aus.

Meine Herren, es war in diesem Jahre, wie schon im vorigen, ursprünglich ein ganzer Tag für unsere Verhandlungen in Aussicht genommen. Es hat sich aber auch diesmal wieder gezeigt, daß es leider nicht möglich war, den ganzen Sonnabend für unsere Versammlung zu reservieren, da die Deutsche Buchhändlergilde von ihrem Sonnabendvormittag nicht abgehen wollte, weil sie ihren Mitgliedern nicht zumuten zu können glaubte, schon einen Tag früher nach Leipzig zu kommen. Wir müssen also mit der verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit, die uns gegeben ist, auskommen, und ich möchte Sie deshalb dringend bitten, sich, zumal bei der Besprechung der minder wichtigen Punkte, wie sie sich bei der Durchnahme des Jahresberichts

ergibt, möglicher Kürze zu besleißigen, größte Entfagung zu üben und nur wirklich wichtige Gegenstände hier zur Erörterung zu bringen. (Bravo!) Ich hoffe, daß ich mit dieser Bitte bei Ihnen allen Zustimmung finden werde.

Meine Herren, ich spreche die weitere Bitte aus, das Rauchen, wenigstens in den ersten Stunden, nach Möglichkeit einzuschränken und dafür, wenn es gar nicht anders geht, die späteren Nachstunden in Aussicht zu nehmen. (Bravo! und Heiterkeit.)

Die Rednerliste führt Herr Kretschmann; die Aufnahme des stenographischen Protokolls hat Herr Dr. Burmeister übernommen. Als Stimmzähler bitte ich die Herren Frahm und Warnstorff zu fungieren.

Wir wollen nun zunächst die Anwesenheitsliste feststellen. Ich bitte diejenigen Vereine, deren Anmeldung mich noch nicht erreicht haben sollte, oder die bisher überhaupt nicht angemeldet haben, die Namen ihrer Abgeordneten beim Namensaufruf bekannt zu geben.

(Der Namensaufruf wird durch Herrn Mag. Niemeyer, Halle a. d. S., vollzogen.)

Herr Albert Diederich (Dresden): Ich möchte mir die Bemerkung gestatten: bei dem Namensaufruf ist der »Verband Freistaat Sachsen« aufgerufen worden. Einen Verband »Freistaat Sachsen« gibt es nicht; der Verband heißt »Königreich Sachsen«. (Bravo! und Heiterkeit.)

Vorsitzender: Meine Herren, ich mache darauf aufmerksam, daß nur diejenigen Herren, deren Namen jetzt zur Verlesung gekommen sind, sich an der Abstimmung beteiligen dürfen, während selbstverständlich an der Debatte auch die Gäste teilnehmen können.

Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein und kommen zu Punkt 1:

Jahresbericht des Vorstandes.

Der Jahresbericht ist in Ihren Händen (abgedruckt im Vbl. Nr. 112 vom 15. Mai 1922). Ich verfare so wie alljährlich, indem ich die einzelnen Stichworte verlese und dann bitte, sich bei Herrn Kretschmann zum Worte zu melden, wenn jemand zu dem einen oder andern Punkte sprechen will.

Ich rufe also auf: Die Einleitung. — Entwertung der Mark. — Preispolitik des Buchhandels. — Lage des Verlags im allgemeinen, des wissenschaftlichen Verlags, des schönwissenschaftlichen Verlags, des Zeitschriftenverlags. — Geschäftslage des Sortiments. — Rückgang des Stückumsatzes. — Zunahme der Zahl der Bücher vertreibenden Betriebe. — Wettbewerb der Warenhäuser. — Genossenschaftlicher Zusammenschluß. — Ausstellung »Buch und Bild« zum Zwecke gemeinsamer Buchpropaganda. Meine Herren, ich möchte hierzu kurz bemerken, daß der Vorstandsvorstand in Aussicht genommen hat, wenn es die Verhältnisse erlauben sollten, auch in diesem Jahre eine Herbstversammlung zu veranstalten und in den Mittelpunkt der Beratungen dieser Herbstversammlung die Frage der gemeinschaftlichen Buchpropaganda großen Stiles zu stellen. Wir werden ja noch Gelegenheit haben, darauf im Laufe des Sommers zurückzukommen; für heute möchte ich mich mit dieser Andeutung begnügen.